

Erste Stammanwärterin in Neustadt an der Weinstraße

Hallo allerseits,

ich heiße Vanessa und habe, zusammen mit 10 anderen Anwärtern und Anwärterinnen, im Juli 2020 mein duales Studium bei der ADD angefangen.

Begonnen hat die Zeit bei der ADD mit dem Einführungsmonat in Trier, im Hauptgebäude. Dabei konnte man sich gut in die grundlegenden Arbeitsabläufe der ADD einfinden und hat seine neuen Mitstudenten kennengelernt. Man erfährt, wie die Arbeitszeiten sind; dass es eine tägliche 15- minütige Frühstückspause gibt, die man gemeinsam in der Kantine verbringt. Es wird gezeigt, wo die Materialausgabe und die Posträume sind und die Außenstandorte in Trier werden vorgestellt. Zudem finden regelmäßig Arbeitsgemeinschaften statt, bei denen man erklärt bekommt, was „IPEMA-Reisen“ ist und wie man ein Trennungsgeldantrag stellt, welche Rechte und Pflichten man als Beamter hat. Aber auch wir Anwärter:innen stellen am Ende des Monats den andern vor, was wir in der bisherigen Zeit in den unterschiedlichen Referaten gelernt und gemacht haben.

Weiter geht es dann für 8 Monate an die Hochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen- wenn nicht gerade eine Pandemie dazwischenkommt und man nur zu Hause vorm PC sitzt und der Unterricht komplett online stattfindet.

Dort lernt man, wie man mit dem Gesetz umgeht, was unbestimmte Rechtsbegriffe sind, wodurch Vorurteile entstehen und wie man die Grundsteuer berechnet- und natürlich vieles mehr. Nach den Prüfungen und einer kurzen Pause/Urlaub geht es dann auch schon weiter in die praktische Phase.

Die Besonderheit bei mir: ich bin seit langem die erste Anwärterin am Standort Neustadt an der Weinstraße.



Dienstgebäude in Neustadt an der Weinstraße

Das bedeutet, abgesehen von einem neuen Referat: eine andere E-Mail Adresse, neue Zugangsdaten für den PC etc., eine neue Umgebung und unbekannte Menschen und Gepflogenheiten. Grundsätzliche Dinge sind zwar gleich wie die Dienstvereinbarungen oder die Geschäftsordnung oder wer mit welcher Farbe unterzeichnet.

Aber zum Beispiel die Frühstückspause wird nicht in der Kantine der SGD (die ADD sitzt zum Teil im Gebäude der SGD und die Kantine der SGD ist für beide Behörden offen) verbracht, sondern zusammen in der Küche/Sozialraum oder dem Konferenzraum (je nach Corona-Lage versteht sich). Meistens versammelt sich das ganze Referat für die Pause- was bei sieben Mitarbeitern nicht schwierig ist.

Natürlich ist in der Pandemie nicht jeder immer vor Ort. Viele sind in Heim- und Telearbeit. Daher kann es auch mal vorkommen, dass nur zwei Mitarbeiter vor Ort sind oder man auf einer Etage komplett alleine ist (natürlich ist immer ein Ansprechpartner vor Ort, also keine Sorge, ihr werdet nicht alleine gelassen!).

Man merkt, an einer Außenstelle ist es viel überschaubarer und das Klima viel familiärer- zumindest wo ich bisher eingesetzt war. Letztendlich variiert das von Referat zu Referat und von Standort zu Standort und jede(r) muss entscheiden was ihm/ihr besser gefällt- mir zumindest gefällt es in Neustadt sehr gut.

Ich hoffe euch gefällt das Studium bei der ADD und die Referate in denen ihr eingesetzt sein werdet. Aber vor allem bin ich optimistisch und drücke euch die Daumen, dass ihr mehr Präsenzunterricht habt und eure Mitstudierenden und evtl. WG-Mitbewohner:innen persönlich kennen lernt und auch eure Dozenten und Dozentinnen zumindest mal live gesehen habt.

Liebe Grüße

Vanessa